



Art Kapella Schkeuditz e. V.

Teichstraße 04435 Schkeuditz

Pressemitteilung

Schkeuditz, 14.01.2010

Karikaturen von Uwe Moosdorf und Heinz Valk in der Art Kapella Schkeuditz

Die Menschen brauchen die Karikatur, „weil sie imstande ist, durch ihren Scharfblick den menschlichen Intellekt rasch von Staub und Rost zu reinigen.“ So fasste der estnische Karikaturist Heinz Valk schon 1982 seine Berufung als verantwortungsvoller Künstler in seinem Buch „Ein MANN weiß, was ER will“ zusammen. Wie der in der Art Kapella Schkeuditz gezeigte Querschnitt seiner Arbeiten beweist, bietet der politische, kulturelle und ökonomische Alltag unentwegt Stoff, um überraschend und mit einem lachenden und weinenden Auge aufgespießt zu werden.

Und in besonderen Zeiten, wenn die Titanic ins Schlingern gerät und zu sinken beginnt, wenn die Wogen der Krise hochgehen und der ganz normale Wahnsinn über unseren Köpfen zusammenschlägt, dann erwacht wieder der Volkswitz der Vorwendezeit und treibt neue intelligente Blüten. Auch der bekannte Leipziger Karikaturist Uwe Moosdorf steht wieder wie schon einmal auf der Brücke der Titanic und kommentiert das schräg gegen den Sturm andudelnde Panikorchester. Erstaunliche und äußerst vergnügliche Einblicke und Aha-Erlebnisse erwarten so die Besucher der Karikaturenausstellung, die am 11.01.2010 mit viel Esprit in der Art Kapella Schkeuditz eröffnet wurde.

Der Kurator und Laudator Gerd W. Fiedler und das Duo Alexander Matthias und Andre Bautzmann vom Jugendensemble der Leipziger Pfeffermühle warfen sich gekonnt die Bälle zu, um ihrerseits mit scharfsinnigem Wortwitz dem gemeingefährlich geschäftstüchtigen Sein hinter dem sich harmlos gebenden Schein hinterher zu spüren.

Während Heinz Valk uns schon in den Achtziger Jahren zeigte, dass Ost wie West mit einem riesigen ideologischen Geweih rumliefen und die Friedenstauben auf den Knüppeln thronen, mit denen wir unentwegt noch heute aufeinander einschlagen, befasst sich Uwe Moosdorf mit den „guten“ Seiten der aktuellen Katastrophenpolitik. Jeder Schaden hat seinen Nutzen – in jeder Krankheit lauert das Geschäft der Gesundheitsindustrie und bei jedem Flugzeugabsturz klingeln unter anderem auch die Kassen der Bestatter wie noch nie. Unsere Welt ist also sehr sinnreich eingerichtet – Moosdorf und Valk zeigen uns, dass mit der rechten Bürokratie noch jedes Problem zu meistern ist. Man muss nur genau hinschauen.

Kornelia Richter

